

# Info zur Kurdischen Revolution 32

Aktuelle Informationen und Analysen zur kurdischen Revolution 21.11.16, Nr.

+++ Rückkehr in die befreiten Dörfer Syriens +++

+++ Die arabische Jugend schließt sich der Revolution an +++

## Rückkehr in die befreiten Dörfer Syriens

15.11.2016\_Raqqa Şeniyen Heremên Rizgarkirî Wedigerin Cîh û Vare xwe 1



Rakka (Nordsyrien) ANF – Mahir Yılmazkaya, 15.11.2016

Der Vormarsch der Befreiungstruppen in Richtung der 'IS-Hochburg Rakka kommt voran. Und parallel zum militärischen Vormarsch kehrt die Bevölkerung die vor den Kämpfen geflohen war, in die vom IS gesäuberten Dörfer zurück. Auf überladenen Kleinlastern, Treckern und Motorrädern, in Feststimmung. Sie erzählen wie sie früher von den islamistischen Banditen Dutzende Male ausgeplündert worden waren: "Zur Situation in der Hölle gab es keinen Unterschied zu unseren Lebensbedingungen vorher!"

Was die Bewohner, um ihr Einkommen zu sichern, aufgebaut hatten, die Kleinländen am Strassenrand, die Arbeitsstätten in der Stadt, die Ernte-Erträge der Gärten und Felder, all das wurde als "Steuern" beschlagnahmt. In den Schulen gab es nur noch Scharia-Kurse. Zahlreiche Häuser und Arbeitsstätten sind von den IS-Banden ausgeraubt und angezündet worden: dann sind sie mit den Explosivstoffen in die Luft geflogen.

(YÖP 15.11.16) RückkehrerInnen ins Dorf Hişê erzählen mit Tränen in den Augen:

“Das IS-Regime zwang uns, einen schwarzen Umhang zu tragen wegen des Anstands. Aber wie sie folterten und vergewaltigten, das stellten sie nicht in Rechnung. Unsere 12 bis 14-jährigen Töchter nahmen sie sich zu Nebenfrauen. Allah segne die SDF (Demokratischen Kräfte Syriens); die haben uns gerettet!” Vor Freude liefen ihnen Tränen aus den Augen, als sie berichteten, dass sie als Erstes die schwarzen Umhänge abgestreift haben.

Der SDF-Kommandant Ebû Heyder, der auch von Hişe stammt, gehört zu denen, die nun ihre Verwandten in Freiheit wieder umarmen. Vor drei Jahren verließ er das Dorf wegen der Grausamkeiten des IS und schloss sich der YPG an. “Wie ich mich freue, dass ich teilnehmen kann an der Offensive und meine Verwandten befreien! Wir hatten es unseren Leuten versprochen. Wir werden auch noch die Stadt Rakka befreien, unser unschuldiges Volk retten und den IS von dieser heiligen Erde hinauswerfen.”

## Die arabische Jugend schließt sich der Revolution an

Hol (Nordsyrien) / ANF, 15.11.2016

*Die “kurdische Revolution” in Nord-syrien ist längst über das kurdische Siedlungsgebiet “Rojava” hinausgewachsen. Mit Heseke, Tel Abyad, Minbic und Hol wurden Städte und Gegenden vom IS befreit, in denen die Kurden höchstens eine Minderheitsbevölkerung darstellen. Noch mehr gilt das für Rakka. Was wir zur Zeit erleben, ist keine “Ausdehnung des kurdischen Einflussbereichs”, sondern die **Ausdehnung der Revolution**. Ausdehnung in dem Maße, wie die revolutionären Ideen von der (arabischen) Bevölkerung aufgegriffen werden, wie tiefgreifende Veränderungen ihrem Bewusstsein vor sich gehen. (Anmerk. der Redaktion)*

Von Mehmet Nuri Ekinçi. Als in Syrien das Chaos ausbrach und sich die Revolution von Rojava entwickelte, stellte deren aktivste Kraft die Jugend, berichtet Rênas Ezda Şêr, Mitglied der Dach-Organisation “Rojava Yekitiya Ciwanên Demokrat – Koordination” aus Kurden, Arabern, Assyriern und Aramäern, Tschetschenen und

Turkmenen. Zugleich ist sie Leitungsmitglied der “Arabischen Jugend-Initiative”, die entstanden ist aus dem Umfeld des “Şehit Hozan - Sturms” von Arabern aus Deir-Ez-Zohr. Von Derik (im Osten) bis Minbic (im Westen), überall wo Araber siedeln, wurde diese Arabische Jugend-Initiative gegründet, damit sich die “arabische Jugend ihrer Identität und Kultur als demokratische Nation bewusst wird”.

Ezda Şêr erzählt, dass die “Arabische Jugend-Initiative” unter dem Dach der “Rojava Yekitiya Ciwanên Demokrat” autonom ist: Sie will beim Aufbau eines demokratischen föderalen Systems in Syrien eine eigenständige Rolle spielen. Und Ezda ruft alle jungen Leute auf, die aus Syrien und Rojava ausgewandert sind, zurückzukehren und am Aufbau der Revolution mitzuwirken. Hier antwortet sie auf die Fragen des ANF-Korrespondenten:

*Wann wurde die Initiative der Arabischen Jugend gegründet und mit welchem Ziel?*

Schon Haki Karer und Kemal Pir, die die

kurdische Freiheitsbewegung mitbegründeten und dafür ihr Leben opferten, waren keine Kurden, sondern Türken. Und auch Aziz Arap, der sich in Rojava in der kurdischen Bewegung in den Dörfern um Aleppo engagiert hatte und 1986 in Diyarbakır fiel, war kein Kurde, sondern Araber. Wir von der Arabischen Jugend-Initiative fühlen uns allen KämpferInnen, die im kurdischen Befreiungskampf fielen, verpflichtet; so verstehen wir die Solidarität der Völker. Als in Syrien das Chaos ausbrach und die jungen Leute in Rojava die Revolution entwickelten, beschlossen wir, die Jugend von ganz Rojava, die Kurden, Araber, Assyrer und Aramäer, Tschetschenen und Turkmenen, von allen Völkern, zu organisieren.

*Und warum die arabische Jugend?*

In Rojava und Nordsyrien stellen die Araber neben den Kurden die stärkste Volkgruppe dar. Das muss sich auch widerspiegeln in der Organisation derer, die aktiv sind in der Revolution. Der Vorschlag kam auf, dass auch die arabische Jugend in einer Initiative ihre Kultur, ihre Identität, ihre Farben ausdrücken kann. Die jungen Leute, welche sich an den Ideen von Apo begeistern, wollen sich von Jahrzehnte altem Ballast lösen und die arabische Gesellschaft aufklären und bewusst machen. Im Juni 2016 wurde deshalb die Arabische Initiative gegründet. Es geht uns darum, zur Bewußtseinsstufe der Rojava – Jugend aufzuholen. In der Organisation haben wir in den drei Monaten bis jetzt schon einiges erreicht. In Heseke ist die Gründung der Arabischen Jugend-Initiative bekanntgegeben worden. Von Derik im Osten bis zum erst vor kurzem befreiten Minbic im Westen, überall wo Araber leben, greifen junge Leute un-

ser Projekt von der Organisation als Arabische Jugendinitiative auf. Ich kann sagen, ihre Gründung und Verbreitung geht von den Jugendlichen aus.

*Wie kommt die Idee vom gemeinsamen Zusammenleben bei den arabischen Jugendlichen an?*

Die herrschenden Kräfte funktionieren, indem sie sich auf Kader stützen. Jedes System spannt gerade die Jugendlichen als Kader für sich ein. Durch ihre Arbeit stärken sie das hegemoniale System. Genauso setzen sich die militärischen Kräfte aus den Jugendlichen zusammen. Sowohl das Baath-Regime als auch die oppositionellen Moslembrüder bemächtigten sich der Jugend. Als in Syrien der Krieg entflammte, erfasste er die jungen Leute am stärksten, da jede Seite sie in ihre Reihen aufzunehmen suchte.

Als die Revolution in Rojava ausbrach, wollten die schmutzigen und faschistischen Gruppen die arabische Jugend für die Konterrevolution einsetzen. Die arabische Jugend erkannte in den letzten 5 Jahren die schmutzigen Machenschaften sowohl des Regimes als auch der islamistischen Gruppen. Große Teile der arabischen Jugend sahen, dass die Verleumdungen gegen die Revolution von Rojava nicht der Wahrheit entsprechen, sondern dass die Revolution neue Hoffnungen in den Völkern weckte, und sie wurden zu Zeugen dafür, dass ein neues gemeinsames Leben aufgebaut wird; dass im Konzept der “demokratischen Nation” von Apo (Öcalan) die Widersprüche gelöst und dass Freiheiten erblühen, wo Spannungen herrschten. Sie erkannten, dass dieses philosophische Konzept nicht nur für *ein* Volk, für *eine* Fahne, für *eine* Kul-

tur gilt. Diese Tatsache hat große Auswirkungen auf die Jugend und führt dazu, dass sie sich den Reihen der Revolution anschließt.

Die arabischen Jugendlichen haben sehr aktiv an der Selbstverteidigung und der Selbst-Organisierung mitgemacht, und sie haben auch einen hohen Preis dafür bezahlt. Rojava ist nicht nur das Problem eines einzigen Volkes, sondern ist zu dem Punkt gekommen, wo es alle angeht. Die arabische Jugend sieht, dass es weder vom Baath-Regime noch von der Sichtweise der islamistischen Gruppen einen Ausweg geben kann, und sie organisiert deshalb eine neue Formation, mit der sie von der Erfahrung der Rojava-Jugend profitieren will. Und deshalb ist sie auch Teil der "Yekîriya Ciwanên Demokrat" als Dachverband für ganz Nordsyrien. Wir scheuen vor keiner Anstrengung, um unsere jungen arabischen Geschwister an

unseren Erfahrungen und unserer Unterstützung teilhaben zu lassen. Dass jemand, der selber kein Araber ist, zu ihnen kommt, sich für ihre Probleme interessiert und ihnen zur Selbst-Organisierung beisteht, das erfüllt sie mit Freude und Genugtuung. "Jahrzehntelang hat uns die Regierung betrogen und uns die Kurden als unsere Feinde dargestellt", sagen sie. "Jetzt aber sehen wir, dass die Kurden für unsere Freiheit ihr Leben opfern." Das Baath-Regime und die islamistischen Gruppen verleumdeten uns Kurden, dass wir ein Regime wie das israelische aufbauen wollen. Wird den Arabern aber erst einmal bewusst, welchen Blödsinn das Regime ihnen eintrichtern wollte, dann ist ihre Wut umso größer, den Kampf gegen das System und die Islamisten aufzunehmen.

*Weiterlesen auf:  
[ak-zur-kurdischen-revolution.de](http://ak-zur-kurdischen-revolution.de)*

### **Weitere Artikel auf [ak-zur-kurdischen-revolution.de](http://ak-zur-kurdischen-revolution.de):**

- Manbij, Al Bab und Raqqa, wie weiter? (Civaka Azad, 18.11.2016)
- Geflüchtete aus Al Bab (ISKU 20.11.2016)
- Frauen-Revolution in Rojava: Schon 1.000 Frauen-Kommunen! (ANF, 20.11.2016)

### **Empfehlung der Redaktion:**

**KAMAL SIDO** von der GfbV (Gesellschaft für bedrohte Völker. Zeitschrift "pogrom") ist selbst Kurde und in kritischer Distanz zur PKK. Umso interessanter sein Bericht über eine Recherchereise 2016: "Rojava - 'Schutzzone' für religiöse und ethnische Minderheiten" (80 Seiten).  
Download: [www.gfbv.de](http://www.gfbv.de)

Aktuelle Nachrichten auf:  
**[ak-zur-kurdischen-revolution.de](http://ak-zur-kurdischen-revolution.de)**

Kontakt:  
**[redaktion@ak-zur-kurdischen-revolution.de](mailto:redaktion@ak-zur-kurdischen-revolution.de)**

V.i.S.d.P: Ingo Speidel,  
Hornbergstr. 211, 70186 Stuttgart